

Nr. **XIX. GP.-NR.**  
**803** **1J**  
**1995-03-20**

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde  
 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
 betreffend Privilegien der E-Wirtschaft

Im Bereich des Verbundkonzerns der Sondergesellschaften sowie der Landesgesellschaften blüht seit Jahrzehnten eines der letzten österreichischen Privilegienparadiese. Unzählige Rechnungshofberichte berichten davon.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

## ANFRAGE:

1. In den vergangenen Monaten wurden Frühpensionierungsaktionen des Verbundkonzerns sowie der Landesgesellschaften ansatzweise bekannt. Durch das Angebot, daß Frauen mit 53 und Männer mit 58 Jahren in Frühpension gehen, versucht der Verbundkonzern seine Personalprobleme auf Kosten der Steuerzahler und unter mißbräuchlicher Verwendung von Arbeitslosengeldern zu lösen, indem Mitarbeiter, die vorzeitig ausscheiden, ein Jahr Arbeitslosengeld und ein Jahr Sonderunterstützung beziehen, bevor sie in die Pension wechseln.

Zu welchen konkreten Konditionen erfolgt diese Aktion? In welchen Sondergesellschaften, Landesgesellschaften bzw. in welchen Teilen des Verbundkonzerns wird sie realisiert? Seit wann wird diese Aktion durchgeführt? Wieviele Mitarbeiter haben sich seither in welchen Jahren jeweils bereit erklärt, diese Aktion durchzuführen? Welche Kosten für den Steuerzahler und welche Kosten aus dem Bereich der Arbeitslosenversicherung sind dadurch seither entstanden?

2. Ist es richtig, daß durch diese Aktion Frühpensionisten etwa auf 80 % ihres Letztbezuges inklusive Überzahlungen und Prämien kommen? Wenn nein, wie hoch ist der Prozentsatz?
3. Welche Prognosen existieren, wieviele Personen bis 1997 auf diese Art und Weise pensioniert werden sollen?
4. Welche konkreten Zulagen und Sonderleistungen existieren beim Verbundkonzern und den Sondergesellschaften?

5. Ist es richtig, daß das interne Bezugsschema des Verbundkonzerns Überzahlungen von bis zu 50 % ermöglicht? Wenn ja, mit welcher Begründung? Wenn nein, in welcher Höhe?
6. Welche administrativen Kosten entstehen jeweils pro Sondergesellschaft und pro Jahr? Wie beurteilt der Wirtschaftsminister die Sinnhaftigkeit des Fortbestandes dieser Sondergesellschaften? Existieren Planungen auf konkreten Umbau bzw. Auflösung dieser Sondergesellschaften? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche, in welchen Details, mit welchen konkreten Zeitplänen und welchem Einsparungspotential?
7. Welche Erholungsheime existieren derzeit im Bereich der österreichischen E-Wirtschaft? Zu welchen Konditionen pro Tag stehen diese Heime zur Verfügung? Bis zu welcher Einkommenshöhe werden Zuschüsse in welcher Höhe bezahlt?
8. Der Verbundkonzern beabsichtigt eine Reform der Pensionszahlungen. Welche sind die derzeitigen Mängel der derzeitigen Altersversorgung? Welche Gesamtkosten bestehen derzeit pro Jahr? Welches Einsparungspotential plant der Verbundkonzern im Bereich der Altersversorgungen?
9. Ist es richtig, daß der Verbundkonzern automatisch nach einem 20jährigen korrekten Verhalten neben einer Abfertigung auch eine Zusatzpension zuerkennt, die auch im Ruhestand 80 % des letzten Gehaltes garantiert? Wieviel Prozent der Verbundmitarbeiter haben derzeit einen Anspruch auf eine derartige Firmenpension?
10. Wie würde der Wirtschaftsminister den sogenannten Treuebrief beschreiben? Welche Kosten entstehen pro Jahr durch den Treuebrief? Sieht der Wirtschaftsminister in diesem Zusammenhang Handlungsbedarf?